



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, Grafik: © GemeindebriefDruckerei

**„Die Güte des HERRN ist's,
dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu,
und deine Treue ist groß.**

**Klagelieder des Jeremia 3,22-23
Monatsspruch Oktober 2024**



als Telefonandacht: 02151-6546 292

Klagelieder können wir alle singen – da brauchen wir keine Noten und kein Textblatt, geht sofort. Das biblische Buch der Klagelieder kann das auch. Da wird aber nicht auf hohem Niveau geklagt, sondern aus der Tiefe, aus dem Elend. Und dann ein ganz anderer Ton, der aufhorchen lässt: Mitten in der Klage diese Verse voller Zuversicht. Wie schafft Jeremia diese Wendung zur Hoffnung? Das Geheimnis steckt in den Worten ganz am Schluss unseres Satzes: „Deine Treue ist groß!“ Mitten im Jammer über das Schlechte und Böse kommt Gott in den Blick. Und nicht als ein neuer Punkt zum Jammern. Sondern als das „Du“: Der Beter spricht Gott an. Er redet mit ihm. Da liegt der Schlüssel. Er hat jemanden gefunden, der ihm zuhört, der ein Herz für ihn hat. Die persönliche Verbindung zu Gott ändert alles. „Du wirst daran denken“, sagt er, „Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.“ Und dann folgt unser Satz von der großen Barmherzigkeit. Das ist ein Satz über Gott, es ist ein Stück Glaubensbekenntnis Israels, das er sich in Erinnerung ruft. Gut, wenn wir so einen Glaubenssatz als Schatz haben. Und daraus entsteht Hoffnung, weil es nicht nur ein Satz über Gott ist, sondern weil Gott ein Herz hat, ansprechbar ist und *mich* mit seiner Barmherzigkeit meint. Die hört nicht auf, sie hat noch kein Ende, weiß Jeremia. Daran können wir uns festhalten, wenn alles andere schwierig ist, wenn mancher uns die Treue gebrochen und im Stich gelassen hat. Gott nicht. Seine Treue ist alle Morgen neu. Dafür ist Jesus in die Welt gekommen, ganz hinein, bis zur letzten Konsequenz. Wer sich selbst so reinhängt, der lässt mich nicht hängen. Daran glaube ich, das macht mir Mut. So lange das gilt – und es gilt felsenfest immer! – so lange habe ich Hoffnung, habe ich einen Halt. „Deine Treue ist groß!“ Ja, daran halte ich mich, darauf kann ich vertrauen. Gott sei Dank. Da hört die Klage nicht einfach auf, aber sie bekommt einen andern Ton: Aus deprimiertem Jammern wird ein getrostes Bitten. *Volker Hendricks*